

„Es ist ein harter und steiniger Weg,
der vor uns liegt. Wir sehen nur seinen
trümmerbedeckten Anfang. Wir sehen
nicht sein Ende.“

Konrad Adenauer

Oberbürgermeister von Köln, 1.10.1945

2025 jährt sich das Ende des Zweiten Weltkriegs mit seinen gewichtigen Begleiterscheinungen – unter anderem Befreiung von der nationalsozialistischen Herrschaft, Kriegsniederlage, Ende der staatlichen Einheit und Souveränität Deutschlands – zum 80. Mal.

Welche Zäsur stellte das Kriegsende dar? Welche Impulse gab das Jahr 1945 für den demokratischen Neuanfang an Rhein und Ruhr?

Der Workshop gibt interdisziplinäre Antworten aus geschichtswissenschaftlicher, kulturanthropologischer, politik- und sprachwissenschaftlicher Perspektive am regionalen Beispiel.

Die Veranstaltung gibt Anregungen für die historisch-politische Bildung auf örtlicher, regionaler und Landesebene.

Die Veranstaltung ist als Lehrerfortbildung zertifiziert.

Kontakt und Anmeldung

LVR-Institut für Landeskunde und Regionalgeschichte
Endenicher Straße 133, 53115 Bonn
Tel.: 0228 9834-231 | E-Mail: rheinische-geschichte@lvr.de

Eine **Online-Teilnahme** ist nach Voranmeldung möglich.

Veranstaltungsort

LVR-Institut für Landeskunde und Regionalgeschichte
Endenicher Str. 133
53115 Bonn

Fotos

Im Rahmen der Veranstaltung werden Fotos angefertigt, die wir zur Darstellung unserer Aktivitäten auf unserer Website sowie in den Sozialen Medien und in der Presse veröffentlichen möchten. Sollten Sie die Ablichtung Ihrer Person nicht wünschen, geben Sie uns oder dem/der Fotografen/in gerne Bescheid.



Kriegsenden und Neuanfänge an Rhein und Ruhr 1945

Workshop, 4. Juni 2025

www.rheinische-landeskunde.lvr.de

Qualität für Menschen



Portal
Rheinische
Geschichte



KOMMERN
LVR-FREILICHT MUSEUM
Rheinisches Landesmuseum für Volkskunde

DAT PORTA:L



Landeszentrale
für politische Bildung
Nordrhein-Westfalen



Volksbünd
Gemeinsam für den Frieden.



Historisches
Institut



Für die Menschen.
Für Westfalen-Lippe.



STIFTUNG ORTE DER DEUTSCHEN
DEMOKRATIEGESCHICHTE



Bonner Tage
der Demokratie

Der Landschaftsverband Rheinland,
LVR-Institut für Landeskunde und Regionalgeschichte,
LVR-Freilichtmuseum Kommern,

die Landeszentrale für politische Bildung
Nordrhein-Westfalen,

die Rheinisch-Westfälische Technische
Hochschule Aachen,
Lehrstuhl für Neuzeit (19.-21. Jh.) mit ihren Wissens- und
Technikkulturen,

der Volksbund Deutscher Kriegsgräberfürsorge e.V.
Landesverband Nordrhein-Westfalen

der Landschaftsverband Westfalen-Lippe,
LWL-Institut für westfälische Regionalgeschichte,

und die Stiftung Orte der deutschen
Demokratiegeschichte

laden Sie herzlich ein
zum Workshop

KRIEGSENDEN UND NEUANFÄNGE AN RHEIN UND RUHR 1945

am 4. Juni 2025, 10.00 Uhr

im
LVR-Institut für Landeskunde und Regionalgeschichte,
Endenicher Str. 133, 53115 Bonn.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Programm
ab 10 Uhr

10.00 Uhr Begrüßungskaffee

10.30 Uhr
Begrüßung und Einführung

Dr. Helmut Rönz, LVR-Institut für Landeskunde und
Regionalgeschichte

10.45 Uhr

Sektion I: Militär-, gesellschafts- und literaturhistorische
Perspektiven auf 1945 in der Region

Moderation: Dr. Alexander Olenik, Bonn

Kriegsende(n) am Rhein

PD Dr. John Zimmermann, Potsdam

**Perspektiven auf die Kriegs- und Nachkriegsgesellschaft am
Beispiel niederrheinischer Städte**

Dr. Keywan Klaus Münster, Bonn

**Die Verarbeitung des Krieges in der Nachkriegsliteratur am
Beispiel Köln**

Dr. Markus Schwering, Köln

12.45 Uhr Mittagsimbiss

13.15 Uhr

Sektion II: Kriegsende und Neuanfang in Sprache, Wohnen und
Glauben

Moderation: Prof. Dr. Malte Thießen, Münster

**Vom Dialekt zum Regiolekt. Wandel in der regionalen
Alltagssprache des Rheinlands nach 1945**

Dr. Charlotte Rein, Bonn

Die Neugründung der Synagogengemeinde in Köln

Dr. Sebastian Musch, Osnabrück

**Alltag in Ruinen. Zur Vielschichtigkeit des Wohnens in
Notunterkünften**

Dr. Carsten Vorwig, Mechernich-Kommern

14.45 Uhr Kaffeepause

*Nach jedem Vortrag besteht die Gelegenheit für Diskussion und
Fragen.*

**Podiums-
diskussion**

15.15 Uhr

**Impuls: 80 Jahre Ende des Zweiten
Weltkriegs in Nordrhein-Westfalen
und die historisch-politische Bildung**
Dr. Guido Hitze, Düsseldorf

15.30 Uhr

**Demokratischer Neubeginn vor dem Hintergrund von Diktatur,
Gewalt und Krieg - Wie gelingt Vermittlung am regionalen
Beispiel?**

Moderation: Dr. Kai-Michael Sprenger, Frankfurt am Main

Es diskutieren:

- Dr. Guido Hitze, Landeszentrale für politische Bildung
Nordrhein-Westfalen

- Prof. Dr. Elke Seefried, Lehrstuhl für Neuzeit (19-21. Jh.) mit ihren
Wissens- und Technikkulturen, RWTH Aachen

- Astrid Wolters, Volksbund Deutscher Kriegsgräberfürsorge e.V. -
Landesverband Nordrhein-Westfalen

*Bei der Podiumsdiskussion besteht die Gelegenheit für
Fragen und Kommentare.*

Weitere Informationen
und Online-Teilnahme:



Bildnachweis: StA Bonn, DA01_05004_01 (Ausschnitt), Amerikanischer Soldat steht vor der kriegszerstörten Rheinbrücke in Bonn, 1945.